

ERFAHRUNGSBERICHT SOMMERSPRACHKURSE IM ÖSTLICHEN EUROPA

Hochschule in Bayern:	Ludwig-Maximilians-Universität München
Studiengang	Jura
Sprache:	Serbisch
Sprachkurs im östlichen Europa:	14. Juli 2014 bis 01. August 2014
Kursort im östlichen Europa:	Belgrad

Für mich ist es ein großes Vergnügen über den Sommersprachkurs in Serbien und über meine persönlichen Erfahrungen als Stipendiat in Belgrad berichten zu können. Zuallererst möchte ich aber über mein Interesse für Serbien und für die serbische Sprache erzählen, die nach dem Kurs einfach weiter gestiegen sind.

Als ich mich im April um das Stipendium der Republik Serbien, vermittelt durch BAYHOST, bewarb, hatte ich überhaupt keine Erwartungen, ausgewählt zu werden. Ich lerne Serbisch seit vier Semestern an der Ludwig-Maximilians Universität München, aber als Student in einem Bereich, der außerhalb der slawischen Studiengänge angesiedelt ist. Ich muss verraten, dass Serbien mir damals vollkommen unbekannt war und die Idee in dem Land Serbisch zu lernen, mir noch sehr entfernt war. Natürlich hatte ich immer Interesse daran Serbien zu besuchen und mehr über das Land zu erfahren, vor allem wegen der serbischen Geschichte und Literatur. Ohne ein Stipendium und ohne die Unterstützung, die uns von BAYHOST gegeben worden war, wäre das in diesem bestimmten Zeitpunkt meines Lebens unmöglich gewesen. In diesem Sinne war es eine wunderschöne Überraschung als ich informiert wurde, dass ich unter den zehn Studierenden war, die ein Stipendium bekommen haben.

Nach der Bestätigung vom serbischen Schulministerium bekamen wir Informationen über den Aufenthalt in Belgrad und eine sehr praktische und hilfreiche Kontaktliste mit den Namen von serbischen Studierenden, die ehemalige Stipendiaten von BAYHOST in Bayern waren. Ab diesem Punkt konnte ich schon meine Reisepläne machen und den Koffer für die kommenden Tage in Belgrad einpacken.

Schon in Belgrad waren alle Stipendiaten im Wohnheim „Rifat Burdzevic“ gebracht. Das Wohnheim liegt in einem ruhigen und praktischen Viertel der Stadt, nicht weit von der Bulevar „Kralja Aleksandra“ und von der Bushaltstelle des Buses Nummer 28 (Studentski Trg), den wir jeden Tag brauchten, um in die Philologische Fakultät zu fahren, wo der serbische Unterricht stattfand. In Bezug auf Geschäfte, Supermärkte, Apotheken, Bars und Restaurants war das Wohnheim ideal gelegen. Vor allem in diesem Viertel wo „Rifat“ sich befindet, ist ein pulsierend studentisches Leben zu spüren. Jede Nacht sammelten sich die Studenten, die im Wohnheim wohnten, im Garten des Wohnheims, um sich zu unterhalten und ihre Erfahrungen von dem Alltag in einer sehr lockeren und freundlichen Atmosphäre auszutauschen. Und das ist noch angenehmer im Belgrads Sommer.

Der Sprachunterricht fand täglich ab 10.00 bis 13.00 Uhr von Montag bis Freitag statt. Die KursteilnehmerInnen wurden in drei Gruppen eingestuft und da ich schon Vorkenntnisse der Sprache hatte, wurde ich in „Gruppe 2“ eingestuft. In dem Kurs hatten wir nicht nur die Gelegenheit grammatikalischen Aufgaben zu bearbeiten, sondern konnten auch unseren Wortschatz erweitern, da die Lehrerin sich mit uns nur auf Serbisch unterhielt. Samstags und sonntags hatten wir frei. Wir konnten folglich verschiedene interessante Orte in Belgrad besichtigen und auch Ausflüge in andere Städte unternehmen, wie zum Beispiel Novi Sad.

Wegen aller erwähnten Aspekte kann ich den Sommerkurs in Belgrad sehr empfehlen und sagen, wie ich mich glücklich und dankbar fühle, dass ich dies erleben durfte. Außerdem fühle ich mich jetzt noch mehr von der serbischen Kultur fasziniert und bin stark motiviert die Sprache weiter zu lernen.